



Bericht aus dem Wahlkreis

02.09.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

die Wahlen am Sonntag haben uns gezeigt, dass noch alles offen ist. Schwarz-Gelb ist nicht nur in Thüringen und im Saarland nicht gefragt, sondern muss v.a. auch in Berlin verhindert werden. **Wir haben alles in der Hand.** In bin nun schon zwei Tage im Norden Oberhavel während meiner traditionellen Radtour „AKL on Tour“ unterwegs. Ich spüre deutlich den **Zuspruch für die SPD.** Die Menschen kommen auf uns zu, wollen reden, machen uns Mut und drücken die Daumen. Das motiviert mich, das immense Pensum an Vor-Ort-Terminen und Gesprächen bis zur Wahl mit Freude zu bewältigen.



AKL mit Detlef Zitzmann und dem Team

Inzwischen haben sich einige Termine bestätigt: Am **7. und 11. September** bin ich mit **Matthias Platzeck** in **Falkensee** und **Oranienburg**. Das wird toll, weil ich eine hohe Wertschätzung und Achtung vor unserem Ministerpräsidenten habe. Großes Glück, dass es Matthias für uns gibt. Bringt Eure Freunde mit, sagt es Euren Nachbarn! Am **18. September** habe ich die Freude, mit **Andrea Nahles** in **Nauen** zu sein. Gemeinsam mit Bürgermeister **Detlef Fleischmann** werden wir im **Mehrgenerationenhaus** mit dem Jugendclub und Vertretern der freien Träger über die zukünftige Familien- und Bildungspolitik diskutieren. Mit Andrea Nahles habe ich die letzten Jahre im Arbeits- und Sozialaus-

- 1. Arbeitsgespräch zur Kreditklemme**
- 2. Rosenfest der AWO Ketzin**
- 3. Termine**

schuss gut zusammengearbeitet. Ich schätze sie sehr. Einen furiosen Wahlkampfabschluss wird es am **25. September** in **Birkenwerder** geben: „**MÜNTE KOMMT**“. Gemeinsam mit den Ortsvereinen Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Glienicke und Mühlenbeck, dem Landtagskandidaten **Alwin Ziel** und den beiden

Bürgermeisterkandidaten **Henrik Lehmann** und **Jochim Bienert** werde ich dies für eine Mobilisierung der Wähler

nutzen. Ich bin froh, dass **Franz Müntefering** einer von mir seit längerem ausgesprochenen Einladung gefolgt ist.

Ich fahre nun weiter, bis Freitag Abend und hoffe, dass wir uns am Wochenende bei den vielen Festen sehen.

Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Arbeitsgespräch zur Kreditklemme

Die Finanzkrise und seine Auswirkungen auf Mittelstand und Kommunen war das Thema des Arbeitsgesprächs mit **Finanzstaatssekretär Jörg Asmussen** und **MBS-Vorstandsmitglied Andreas Fellmann**. Dazu eingeladen waren u.a. Vertreter des Mittelstandes in Oberhavel und Havelland, sowie der IHK und HWK, der Arbeitsagentur und Bürgermeister.

Im Mittelpunkt stand natürlich die **Finanzierungssituation des Klein- und Mittelstandes** und wie die Bundesregierung darauf reagieren kann. Gesamtwirtschaftlich betrachtet, gibt es laut Jörg Asmussen keine Kreditklemme, jedoch muss er eingestehen, dass der Zugang zum Finanzmarkt abhängig von der Unternehmensgröße ist. Die kleineren Unternehmen haben da eher weniger Probleme. Dafür gibt es die Sparkassen. Aber je größer das Unternehmen ist, desto schwieriger wird es. Es gibt drei Maßnahmen über die der Lenkungsausschuss des Deutschlandfonds heute beraten hat: **erstens** soll die **KfW 10 Mrd. € aus dem Deutschlandfonds** erhalten, um Globaldarlehen an die Geschäftsbanken auszugeben. Diese Großkredite müssen die Banken zweckgebunden an Unternehmen ein-



Bericht aus dem Wahlkreis

02.09.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



schließlich des Zinsvorteils weitergeben. **Zweitens** soll der Staat **Bürgschaften in Höhe von 7,5 Mrd. €** für Warenkreditversicherungen übernehmen und damit einen Teil des Ausfallrisikos tragen, dass Warenkreditversicherer nicht übernehmen können. **Drittens** könnte die KfW **Exportkredite**, die an eine Hermesbürgschaft gekoppelt sind, von den Geschäftsbanken aufkaufen. Im Gegenzug sollen die Geschäftsbanken verpflichtet werden, dafür dann neue Exportkredite zu vergeben. **Werner Hoffmann** von der AG Selbständige in der SPD fragte, ob es richtig sei, dass die Banken KfW-Mittel nicht weitergeben. Herr **Fellmann** räumte ein, dass bei kleineren Krediten mit kurzen Laufzeiten die Zinsgewinne sehr gering seien, so dass es eher darauf ankommt, den Unternehmern schnell und unbürokratisch zu helfen. Bei größeren Krediten hingegen gibt es Mischfinanzierungen.

Überlegungen, dass die KfW das Kreditgeschäft übernehmen soll, weil die Hausbanken nicht kooperieren, erteilte Sts. Asmussen eine Absage. Die KfW habe kein Filialnetz und nicht das Knowhow, in diesem Umfang Kreditprüfungen vorzunehmen. Zudem soll die KfW nicht in Konkurrenz zu den Geschäftsbanken stehen. Ebenso verbietet sich eine direkte Unternehmensfinanzierung durch die EZB. Das ist im Europäischen Zentralbanksystem nicht zulässig.

Bei meinen Gesprächen mit Unternehmern in der Region werde ich mich über ihre Situation genauestens informieren und die Umsetzungen der Maßnahmen weiter begleiten.

2. Rosenfest der AWO Ketzin

Ich erinnere mich gut, dass nach der Wende die Ketziner die **erste AWO-Ortsgruppe** gegründet haben. Und sie ist bis heute die aktivste Gruppe. Gut finde ich auch, dass sie sich von den Wirren der AWO im Havelland nicht hat beirren lassen. In ihrem „Zuhause“, dem Seniorenzentrum schräg gegenüber dem Rathaus, ist jeden Tag etwas los. Ich habe es mir angeschaut. Die unterschiedlichsten Angebote gibt es da, so dass sich viele ältere Ketziner dort selbst sehr wohl fühlen kön-

nen. Niemand braucht also in Ketzin einsam in seinen vier Wänden sitzen. Beim „**Rosenfest**“ traf ich ca. 70 Seniorinnen und Senioren nicht nur aus Ketzin, sondern auch aus den umliegenden Dörfern. Viele kenne ich schon seit Jahren. Es war eine gute Stimmung bei so vielen fröhlichen Menschen. Natürlich gehören zu einem Rosenfest auch Rote Rosen. Die habe ich mitgebracht, so dass jeder auch zu Hause noch eine kleine Erinnerung hatte. Dank an die **Stadt Ketzin** für die kontinuierliche Unterstützung dieser Seniorenarbeit. Am und im Haus wird es einige Sanierungen geben, dann ist es noch gemütlicher dort. Ich habe versprochen im nächsten Jahr wieder zu kommen.

3. Termine

Freitag, 4. September 2009

10.00 Uhr Gespräch im Tierheim Tornow

15.30 Uhr Wahlkampfstand vor Aldi in Zehdenick

17:00 Uhr SPD-Sommerfest, Mehrgenerationenhaus „Bienenstock“, Amtswallstr. 14, Zehdenick

Samstag, 5. September 2009

12:00 Uhr Teilnahme am Start des Probetriebes im Biomasse-Heizkraftwerk Hennigsdorf

13:00 Wahlkampfstand in Falkensee, Stadthallenvorplatz

15:00 Uhr Wahlkampfstand bei Kaufland in Hohen Neuendorf

Sonntag, 6. September 2009

9:30 Uhr Wahlkampfstand auf dem Trödelmarkt in Glienicke

12:00 Uhr Havelländer Erntefest, MAFZ-Erlebnispark in Paaren/Glien

17:00 Uhr Theaterbesuch, Gastspiel des „Theater im Palais“, Bürgerhaus Falkensee

Montag, 7. September 2009

8:00 Uhr Verteilung von Biobrot Dosen an die Schulfänger der Europaschule am Gutspark in Falkensee

9:00 Uhr Verteilung von Biobrot Dosen an die Schulfänger der Grundschule Mühlenbeck

10:00 Uhr Diskussionsrunde mit den Senioren der SPD-OHV AG 60 Plus, Regine-Hildebrandt-Haus Oranienburg

18:00 Uhr Diskussionsrunde mit den Senioren aus Oberkrämer, Dorfkrug Bärenklau, Oberkrämer

19.30 Uhr Gemeinsame Kundgebung mit Matthias Platzeck auf dem Stadthallenvorplatz in Falkensee